

## PJ-Evaluation

### Krankenhaus Porz am Rhein - Chirurgie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Krankenhaus Porz am Rhein  
**Zeitraum:** Herbst 2016 - Frühjahr 2017  
**Abteilung:** Chirurgie  
**N=** 15



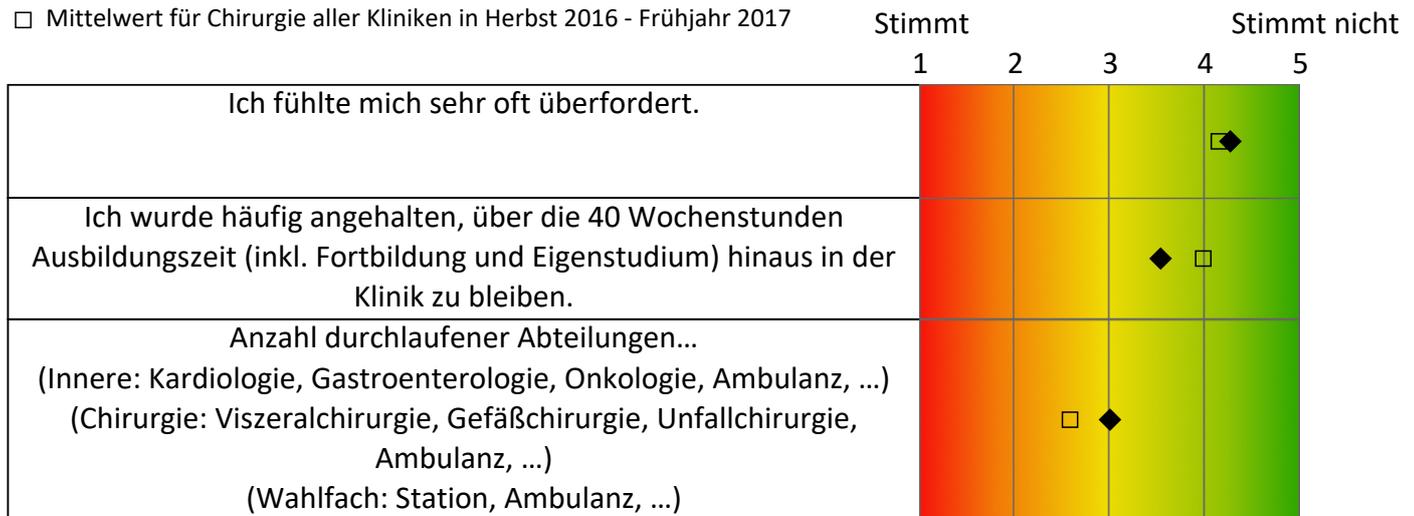
- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt 1 2 3 4 5 Stimmt nicht

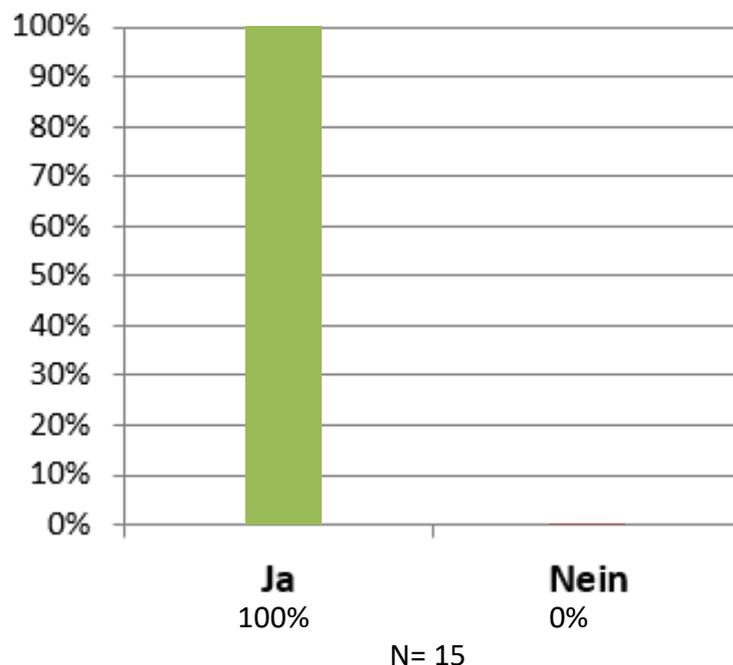
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆ □			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆ □				
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

**Klinik:** Krankenhaus Porz am Rhein  
**Zeitraum:** Herbst 2016 - Frühjahr 2017  
**Abteilung:** Chirurgie  
**N=** 15

- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja		gute Anleitung im OP; regelmäßiger Unterricht; cooles Team	OP-Pflege; teures Essen für Pjler	Essensgutscheine
Student 2	Ja	Absolut weiterempfehlen! Alle sind sehr nett und bemüht und haben Freude daran, den Studenten etwas beizubringen! Prof. Krossen legt extrem großen Wert darauf, dass die Studenten sich wohl fühlen und viel aus den Tertial mitnehmen. Man durfte stets das tun, was einen interessierte und wurde auch respektvoll und nett behandelt. Innerhalb von ein paar Wochen war ich voll im Team integriert und vor allem Chefarzt und Oberärzten war stets daran gelegen, dass man sich wohl fühlt!	Siehe oben	OP Pflege war extrem unfreundlich.. aber anscheinend ist das ja überall so..	
Student 3	Ja		In der Ambulanz, der Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie wurde man sehr gut angeleitet, ebenso im unfallchirurgischen OP. Große Wertschätzung von Lehre	Auf der unfallchirurgischen Station wurde sich teilweise keine Zeit genommen um die Pjler mit einzubeziehen	
Student 4	Ja	nette Assistenzärzte, eigenständiges Arbeiten, Teil des Teams	- Einteilung in Absprache mit anderen Pjlern frei wählbar - interessante Operationen - eigenständiges Arbeiten	Fortbildung öfter ausgefallen oder Pjler kamen nicht zur Fortbildung	Erhalt der Tertialbescheinigung sehr kompliziert geregelt, mehrere Formulare und Unterschriften notwendig
Student 5	Ja	das Team nett ist, man viel lernt, die Chirurgie fast internistisch angehaucht ist und man geschätzt wird.	- tolles Team, nette Aufnahme - viele elektive interessante Eingriffe - Wertschätzung des Pjlers - Danke fürs das beste Tertial	gar nichts, war ein tolles Tertial	- vielleicht OP-Kataloge erstellen, die man erfüllen sollte - Pjler nicht animieren Kreuzblut abzunehmen! Dürfen wir nicht!

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 6	Ja	gute Lehre und viele angebotene Abteilungen und ein nettes Team	- sehr sehr gute, regelmäßige Fortbildung  Gute und regelmäßige PJ-Fortbildungen, ein sehr an Lehre interessierter Chefarzt, ein sehr nettes Team an Assistenzärzten, die selbstständige Patientenbetreuung in der Ambulanz. Phlebotomisten zum Blut abnehmen und somit mehr Zeit für Lehre und Stationsarbeit	Arbeitszeit i.d.R. mindestens 9 Stunden, da die Frühbesprechung um 7:30h startet, um vorbereitet zu sein muss man früher den Dienst antreten, und die Nachmittagsbesprechung regelmäßig bis 16:15 geht.	Finanzierung des Mittagessens für Pjler. Dass ein Pjler das gleiche zahlt wie ein Arzt ist sozial nicht sehr gerecht, ein günstigerer Preis oder eine vollständige Übernahme für Pjler würde die Klinik sicherlich nicht in den Ruin treiben. Die Nachmittagsbesprechung sollte früher starten, ansonsten ist ein rechtzeitiges "Rauskommen" unmöglich.
Student 7	Ja	alle nett, gute Lehre, super Chef			
Student 8	Ja		Betreuung auf Station; Ambulanz		- eigenes Telefon für jeden Pjler - Rotationsplan erstellen - Dienste mitmachen
Student 9	Ja	- super Integration ins Team, nettes Team	- viele Rotationen (Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie, Ambulanz, Unfall) - Phlebotomisten auf den Stationen, die Blut abnehmen - >3 PJ-Fortbildungen in der Woche, die alle sehr gut und lehrreich waren - selbstständiges Arbeiten in der Ambulanz möglich	- Rotationsplan wurde durch PJ-ler erstellt - sehr oft wurden die Arbeitsstunden überschritten - oft keine Mittagspause, wenn man im OP stand	- Unfallchirurgische PJ-Fortbildung - praktische PJ-Fortbildungen am Patientenbett - fester Rotationsplan
Student 10	Ja	das Team ist in Ordnung. Leider war ich nicht in der Gefäßchirurgie, was ziemlich gut sein soll. In der Unfallchirurgie konnte man viel mit	Das Operieren mit dem Oberarzt in der Unfallchirurgie. Da durfte man vieles selbst machen. Die Fortbildungen bei Prof. Kroesen sind	Es gab nur ein PJ-ler Telefon. Derjenige durfte dann an diesem Tag im ganzen Haus Blut abnehmen, falls was anstand. Stimmung in der	Mehrere PJ-ler Telefone anschaffen.

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
		dem Oberarzt operieren und auch selber bohren, schrauben und nähen. Bei der Viszeralchirurgie hat man leider fast nur Haken gehalten.	auch sehr empfehlenswert.	Viszeralchirurgie war ziemlich wechselhaft.	
Student 11	Ja	Fortbildungen super gut! V.a. Kroesen-FB!	Lehre durch Prof. Kroesen (sowohl FB als auch im OP)	Betreuung durch alle anderen Stationsärzte. Niemand hat sich für einen interessiert, außer der Oberärzte.	Assistenten brauchen mehr Zeit für Lehre!
Student 12	Ja				
Student 13	Ja				
Student 14	Ja		Rotation in verschiedene Abteilungen, Fortbildungen		
Student 15	Ja	Ich selbst war "nur" 8 Wochen dort, daher konnte ich die Lernziele des Logbuchs oder die Rotation auf alle Stationen nicht ganz zu Ende bringen. Generell ein gutes Krankenhaus mit weitestgehend sehr netten chirurgischen Abteilungen. Viele Ärzte sind sehr bemüht, v.a. die Ambulanz, sowie gefäßchirurgische Abteilung war zu empfehlen, wobei das sicherlich auch von der jeweils aktuellen Besetzung abhängt. Ich persönlich bin nicht primär an der Chirurgie interessiert gewesen und war überrascht, wie viel Spaß es dann doch teilweise gemacht hat.	Fortbildungen von Prof. Krösen sind eindeutig hervorzuheben. Er unterrichtet einmal die Woche und nimmt sich jede Woche ein oder zwei neue Krankheitsbilder vor, welche sinnvoll aufeinander aufbauen (z.B. Gallensteine und Pankreatitis) Er unterrichtet sehr verständlich und vor allem geduldig und obwohl das Niveau hoch ist, hat man keine Bedenken etwas beizutragen, da Fehler nun einmal im Studium dazugehören. Aber auch die anderen Weiterbildungen waren sehr hilfreich. Generell netter Umgang mit PJlern im Team. Außerdem fand ich es gut, dass uns	Die eine oder andere OP-Schwester war etwas garstig, aber auch hier nur Einzelfälle. Und speziell eine Assistentin war recht überheblich und chronisch genervt von "inkompetenten" Internisten oder auch Chirurgen. Da machte sie auch kurz vor der Frühbesprechung der Viszeral- und Unfallchirurgen keinen Hehl draus und zog über den letzten Nachtdienst her. Das war für die Stimmung nicht besonders förderlich aber mit der Zeit war klar, dass das ihr Problem ist uns kein generelles in der Klinik. Teilweise waren die Ärzte etwas überlastet, daher war eine gute Lehre nicht	Durch die Überlastung der Ärzte war teilweise eine Lehre nicht immer gewährleistet. Außerdem fiel die Blutabnahmeschwester häufiger aus, wodurch viele (!) Blutabnahmen liegen blieben. Zum PJ gehört das eindeutig dazu v.a. in solchen Situationen auszuhelfen, trotzdem war es teilweise etwas schade, weil dadurch an einigen Visiten nicht teilgenommen werden konnte.

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

Studenten selbst überlassen wurde,  
wie wir uns aufteilen möchten  
(Studententage etc.). Die Arbeit in der  
Ambulanz.

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

immer gewährleistet, die meisten  
haben es aber immer geschafft, alle  
Fragen zu beantworten!

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**